

REPORT **BUS-CHAMP** YOUNGSTARS!





KONZENTRATION Hahmann bei der Vorbereitung auf die IHK-Prüfung im vergangenen Jahr **PRAXIS** Jetzt sitzt er hinter dem Schulbus-Lenkrad

Youngstars!

BUSFAHRER läutet die letzte Runde des Bus-Champ Wettbewerbs ein! Bei Volz Reisen in Calw besuchte die Redaktion einen „alten“ Bekannten: David Hahmann, vom Trainingsgelände auf die Linie.



Bitte während der Fahrt nicht mit dem Fahrer sprechen. Das nahm David Hahmann im vergangenen Sommer noch ganz genau. Denn damals bereitete er sich auf dem Übungsgelände der Fahrschule Weber aus Schorndorf auf seine IHK-Prüfung vor. Jetzt darf sich der mittlerweile 22-Jährige Berufskraftfahrer nennen. Und Bus-Champ, wenn man sich anschaut, wie locker er mit dem Schulbus von Volz Reisen aus Calw die Kids kutschert. „Bisher habe ich die Ausbildung nicht bereut“, erzählt er schmunzelnd – sprechen während der Fahrt ist jetzt erlaubt. „Aber der Job ist schon sehr stressig.“ Gelassenheit strahlt er dabei

aus, obwohl hinter ihm die Schüler lautstark ihre kurze Mittagspause genießen. Am Ende ist ihm nur eines wichtig: „Ich versuche immer freundlich zu sein. Schließlich sind meine Fahrgäste die Menschen, die mir meinen Job garantieren.“

Das hört seine Chefin Dr. Gisela Volz sicher gerne. Sie ist

Meine Fahrgäste garantieren mir den Job

sichtlich stolz auf ihre beiden Youngster David Hahmann und Roland Duda, der bereits seit 2005 als Berufskraftfahrer unterwegs ist. „Für uns war es auch ein Experiment“, erzählt

die Unternehmerin. Schließlich startete Duda bereits 2002 in die Ausbildung und war damit Teil der ersten Bus-Champ-Klasse, Teil des Pilotprojektes Busführerschein ab 18 Jahren, das den Siegeszug aus Baden-Württemberg nach ganz Deutschland schaffte.

„Es ist gut, dass wir den Ausbildungsberuf haben, aber jetzt

muss man etwas nachbessern“, resümiert Volz. „Die Beschränkung im Linienverkehr bis 50 Kilometer ist nicht gut“, gibt sie als Beispiel an. Bisher dürfen die zukünftigen Berufs-

kraftfahrer während ihrer Ausbildung nur im Linienverkehr bis zu 50 Kilometer fahren. Besser wäre es, wenn die Azubis bis zu 100 Kilometer weit fahren könnten. Das würde ihre Erfahrungen erweitern und sei zudem spannender für die Youngster. „Im dritten Jahr der Ausbildung werden die Azubis etwas ausgebremst. Es fehlt der gewisse Motivationsschub. Daher müsste man das letzte Ausbildungsjahr auf über 50 Kilometer öffnen“, erklärt Volz.

Duda kann ihr nur zustimmen. „Wenn man nach den drei Jahren in den Reise- und Ausflugsverkehr kommt, hat man keine Erfahrung. Wie erklärt man das den Fahrgästen?“ Mit gerade mal 18 Jahren ◊



LOCKER auf Linie. Nach drei Jahren Ausbildung zum Berufskraftfahrer

startete Roland Duda 2002 in die Ausbildung zum Berufskraftfahrer. „Ich wollte nie einen Job machen, wo ich die ganze Zeit am Computer sitze. Als Busfahrer kommt man rum und hat mit Leuten zu tun“, schildert er seine Gründe. „Und bekommt als Berufskraftfahrer noch eine halbe Mechaniker-Ausbildung dazu.“

hat uns die Ausbildung einen Riesen-Sprung nach vorne gebracht“, stellt Dr. Volz angesichts ihrer erfolgreichen Bus-Champs fest. Das Berufsbild wurde deutlich aufgewertet. „Eigentlich müsste es viel mehr Ausbildungsbetriebe geben“, fordert sie daher ihre Unternehmer-Kollegen auf. „Die Betriebe müssen sich die Mühe machen, es kommt ja auch

Die anspruchsvollste Linie fährt Duda

etwas zurück.“ Zugleich versteht sie aber auch die Bedenken. Schließlich gehe man mit der Ausbildung auf volles Risiko in Vorleistung. Der Nachwuchs könnte nach der Ausbildung einfach in anderes Unternehmen wechseln. Daher wünscht sie sich auch eine Art Bafög für die Ausbildung.

Es ist wieder Zeit. Duda muss auf die Linie. „Seine“ Linie. Nach Kapfenhardt. Ein Ausdruck des Vertrauens seiner Chefin. „Zwölf Prozent Steigung und enge Kurven“, berichtet Duda stolz. „Da muss man als Fahrer gerade im Winter auch mal entscheiden, fahre ich weiter oder bleibe ich stehen.“ Volz traut ihm das zu. Und er sich erst recht. Trotz seiner 23 Jahre wirkt er wie ein alter Hase. „Man braucht Übung und muss mit dem Kopf voll da sein“, erzählt er. Und dann geht's auf'n Bock. **tt**



STOLZ ist Chefin Dr. Gisela Volz auf ihren Bus-Nachwuchs Duda

Warum das so wichtig ist, weiß er auch zu berichten: „Man kommt in ein neues Land, da sollte man schon wissen, was da piepst. Da merkt man auch den Unterschied zu den Fahrern, die die Ausbildung nicht gemacht haben. Die Fragen mich nach technischen Sachen“. Mittlerweile hat Duda seine ersten „Auslandseinsätze“ gehabt. Im Schneesturm in Österreich beispielsweise. Alles kein Problem.

„Ich muss mich auf meine Mitarbeiter vollkommen verlassen können. Und qualitativ

So geht's

Wir suchen den **BUS-CHAMP**. Alle Azubis für die Berufe Fachkraft im Fahrbetrieb und Berufskraftfahrer können miträtselfen.

A nkreuzen, einschicken, abräumen. Unser großer Wissenstest geht in die letzte Runde! In den Ausgaben 04/07, 01/08 und in diesem Heft des BUSFAHRERS haben wir je zehn Fragen gestellt. Wer uns **bis 1. Juli 2008** alle Fragebogen schickt – einzeln oder gesammelt – und alle Fragen richtig beantwortet hat, der kommt in unsere Lostrom-

mel. Jeder Fragebogen besteht aus zehn Multiple-Choice-Fragen mit zwei oder drei Antwortmöglichkeiten – davon ist jeweils nur eine richtig!

Wer Freunde hat, die auch beim Bus-Champ mitmachen wollen – auch ganze Berufsschulklassen – oder wem ein Fragebogen fehlt, der kann sich bei uns melden. Wir schicken gerne die Hefte zu. **bb**

<p>1. Preis</p> <p>Hotelaufenthalt* in London in einem Drei-Sterne-Haus.</p> 	
<p>2. Preis</p> <p>Hotelaufenthalt* in München im Vier-Sterne-Haus Courtyard oder Renaissance.</p> 	
<p>3. Preis</p> <p>Hotelaufenthalt* in München im Vier-Sterne-Haus Arabella am Westpark.</p> 	
<p>4. Preis</p> <p>Hotelaufenthalt* am Chiemsee im Aktiv Hotel Aschau.</p> 	
<p>5. Preis</p> <p>Bavaria Filmstadt Eintrittskarten mit Führung und Stuntshow.</p>  	
<p>* bei eigener Anreise für 2 Personen und 2 Nächte mit Frühstück</p> <p>Sponsoren der Preise: Schleuter Touristik, Appina Travel, Arabella Starwood, Alpetour, Bavaria Filmstadt</p>	